



Neue Wege beschreiten: Die touristische Arbeitsgemeinschaft „Erlebnisregion Edersee“ stellte jüngst ihre Entwicklungen und ein Projekt vor, mit dem die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region sichergestellt werden soll.

Foto: Happel-Errich/nh

Erlebnisregion als Projekt

Arbeitsgemeinschaft Edersee stellt Entwicklungen und neue Förderrichtlinie vor

WALDECK-FRANKENBERG. Über die aktuellen Entwicklungen der touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) „Erlebnisregion Edersee“ informierte Wolfgang Müller, der Geschäftsführer der Edersee-Touristic GmbH den Vorstand des Kellerwaldvereins in seiner jüngsten Sitzung: Ziel des Projektes, zu dem sich zwölf Kommunen (acht von Ihnen gehören zur Gebietskulisse von Kellerwaldverein und Naturpark) zusammengeschlossen haben, ist es, die touristische Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region sicherzustellen. „Hierzu sollen die inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Ressourcen des Gebietes zusammengeführt werden“, so Müller.

„Gesunde Aktivregion“

Ein Handlungskonzept mit dem Motto „gesunde Aktivregion“ liegt bereits vor, als zentrale Themenfelder wurden „Wandern“, „Radfahren“, „Gesundheit erleben“ und „Kultur und Veranstaltungen“ festgelegt. Hier, so Müller, gebe es

eine Reihe von Schnittstellen zur Regionalentwicklung, dem Natur- und dem Nationalpark Kellerwald-Edersee, die von Anfang an in den Prozess eingebunden waren.

Reihe von Änderungen

Irmhild Weber, vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises Waldeck-Frankenberg, informierte im Anschluss über die neue Richtlinie zur Förderung der ländlichen Entwicklung in Hessen (LEADER). „Im Bereich Tourismus gibt es eine Reihe von Änderungen, die im Einzelnen noch abgestimmt werden müssen“, so Weber, „Die Projektbearbeitung wird deshalb in diesem Jahr sicherlich etwas länger dauern, das betrifft insbesondere private touristische Infrastrukturprojekte.“

„Insbesondere im Hinblick auf die überregionale touristische Wanderinfrastruktur strebt das hessische Umweltministerium (HMULV) eine enge Zusammenarbeit von Regionalen Entwicklungsgruppen, touristischen Arbeitsge-

meinschaften und den hessischen Destinationen an“, berichtet Lisa Küpper, Geschäftsführerin des Vereins. Seit Anfang des Jahres, so Küpper, seien zwar über 40 Projektträger beraten worden. Dabei konnten die Fördertatbestände aufgrund der neuen Richtlinie jedoch häufig noch nicht geklärt werden. Der Vorstand beriet deshalb nur über unstrittige Projekte. Drei von Ihnen wurden befürwortet. Die Projektträger können nun Förderanträge beim Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises Waldeck-Frankenberg stellen.

Internetseite überarbeiten

• Die Region Kellerwald-Edersee e.V. möchte die vereinseigene Internetseite inhaltlich und technisch überarbeiten, so dass sich Interessierte über die Regionalentwicklung, aber auch über Fördermöglichkeiten und Projektbeispiele informieren können.

• Vor dem Hintergrund, dass sich der Bau der Sperrmauer im Jahr 2014 zum 100. Mal jährt, plant die Gemeinde

Edertal die Erstellung einer Projektstudie zur Entwicklung eines Dokumentationszentrums Edersee / Sperrmauer. Dabei sollen die Themen „Das Edertal vor der Sperrmauer“, „Bau der Sperrmauer“, „Zerstörung und Wiederaufbau“ und „Touristische Entwicklung“ wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Ziel des Projektes ist es, die Machbarkeit eines solchen Vorhabens zu prüfen und der Gemeinde eine Entscheidungsgrundlage zu liefern.

Einführung „Eder-Taler“

• Der Verein Eder-Taler e.V. in dem sich Gewerbetreibende und engagierte Bürger aus Edertal, Waldeck, Lichtenfels, Bad Wildungen und Bad Zwesten zusammengefunden haben, plant die Einführung einer Regionalwährung, nämlich den „Eder-Taler“. Dieser soll zunächst im Edertal, später auch in den umliegenden Gemeinden eingesetzt werden. Das Projekt dient der Bewusstseinsbildung und soll regionale Kreisläufe stärken (nh/uli)